



*-Es gilt das gesprochene Wort-*

Guten Abend, meine sehr geehrten Damen und Herren,

dieser Auftakt war so wunderbar, dass es uns allen gezeigt hat und ein Weckruf in das Land hinein war: Es wird Zeit für Kultur, wir dürsten danach, Kultur ist wichtig, gut und macht vor allem Freude und Spaß. Vielen Dank an das Jakob Bänsch Collective für den stimmungsvollen Einstieg in die Veranstaltung!

Auch wenn hier vor Ort im Epernaysaal nur wenige Personen dabei sein können und wir weit von dem so lieben und gewohnten Kulturprogramm weg sind, tut es uns allen so richtig gut, mal wieder Kultur live erleben zu dürfen.

Wir alle wünschen uns, dass der Weg zurück zur Normalität und dem, was uns so sehr fehlt, bald wieder möglich wird und wir hoffen, dass wir Ihnen zu Hause am Bildschirm nicht nur Appetit auf mehr machen, sondern diesen auch ein wenig stillen können. Die Vorbereitungen und der Abend selbst versprechen das jedenfalls.

Wie wichtig die Kultur ist und wie sehr wir diese brauchen das zeigt die Tatsache, dass wir heute gleich zwei hohe Ehrengäste des Landes Baden-Württemberg zu Gast haben. Ich freue mich, Sie beide begrüßen zu dürfen. Sie sind uns beide sehr willkommen. Auch wenn wir heute lange diskutiert haben, in welcher protokollarisch richtigen Reihenfolge ich Sie zu begrüßen habe, so sind wir selbst nach zu Hilfenahme von Ratgebern nicht zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen und so halte ich mich an die Reihenfolge Ihrer Wortbeiträge und hoffe auf Ihr Verständnis.

Herzlich Willkommen Frau Petra Olschowsiki, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, und Frau Sabine Kurtz, Vizepräsidentin des Landtags von Baden-Württemberg. Schön, dass Sie da sind.

Ebenfalls herzlich begrüßen möchte ich den Leiter des Kultur- und Sportamtes, Herrn Bader, die Künstlerinnen und Künstler sowie die Pressevertreterinnen und -vertreter.

Dank der Technik können viele weitere Personen per Live Stream dabei sein. Ein herzlicher Gruß geht an dieser Stelle an diejenigen, die den Abend von zu Hause mitverfolgen.

Das sind unter anderem unsere Sponsoren, die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats und die vielen Künstlerinnen und Künstler, die das kommende Jahr mit uns vor Ort gestalten. Seien Sie alle herzlich begrüßt!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
erst letzten Samstag wurden die Koalitionsverhandlungen abgeschlossen. Wir rechnen morgen damit, dass der Vertrag vorgestellt wird und wissen dann, von welchen Schwerpunkten die nächsten Jahre in Baden-Württemberg geprägt sein werden.

Koalitionsvertrag als Thema bei den Landesliterartagen??

Ja, denn nicht nur der Vertrag und die Literatur, beispielsweise ein Buch, sind auf Papier geschrieben. Das allein aber wäre als Parallele zu profan.

Viel wichtiger ist: Die Kraft des Wortes prägt beides: Den Koalitionsvertrag und die Literatur. Bei beiden prägen die Inhalte im besten Falle die Gesellschaft und die Entwicklungen der Zukunft. Denn weder ein Vertrag noch ein literarisches Werk wollen nur deskriptiv sein. Beide wollen auch anregen, verändern, Neues schaffen, aufhorchen lassen.

Genau diese Dinge erwarten wir als Bürgerschaft vom Koalitionsvertrag, dass er unser Land zum Guten prägt und verändert, dass er neues ermöglicht und positiv aufhorchen lässt. Und genau das dürfen Sie von den Literartagen erwarten: Dass die nach Kultur dürstende Gesellschaft von den Veranstaltungen eine Prägung mitnimmt - im besten Fall zur Wichtigkeit und nachhaltigen Förderung der Kultur. Aber auch, weil wir Neues schaffen wollen während der Tage und aufhorchen lassen wollen. Nicht umsonst heißt das Motto der Tage „hör mal“. Und so freue ich mich sehr, dass wir heute Abend die Chance haben, die Ettlinger Tür für diese Literatur in ihren unterschiedlichsten Facetten zu öffnen.

Die Landesliterartage Baden-Württemberg verbinden seit 1983 Städte und Menschen. Dass Ettlingen nun nach 1999 schon zum zweiten Mal Austrichterin sein darf, verdanken wir vor allem dem Land Baden-Württemberg und der Entscheidung des Gemeinderates. Vielen Dank dafür!

Als wir angefangen haben, über die Literaturtage in Ettlingen zu sprechen, hätte wohl keiner gedacht, dass sie unter solchen Bedingungen stattfinden werden. Rein organisatorisch wäre es wohl einfacher gewesen, pandemiebedingt bereits im letzten Jahr komplett abzusagen. Aber das kam für uns in Ettlingen nicht in Frage, denn nur, weil es vielleicht nicht ganz einfach wird, heißt das nicht, das wir gleich aufgeben.

„Nicht ganz einfach“ bedeutete in diesem Fall, dass wir das Programm zwei Mal verschoben haben und dass wir aus einem dreiwöchigen Festival mit Literaturtagen nun eben ein ganzes Literaturjahr in zwei Teilen gemacht haben.

Es bedeutet ebenfalls, dass wir heute eine hybride Eröffnungsfeier haben, die zwei Aktionsblöcke einleitet. Der erste folgt auf den heutigen Tag mit einigen Online-Veranstaltungen, der zweite - und hoffentlich besser und präsenter durchführbare Teil - im Herbst. Auch, wenn das für das Orga-Team einige Herausforderungen brachte, weiß ich, dass wir damit den richtigen Weg gegangen sind. Denn es wird sowohl der Gesellschaft - unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern - guttun, Kultur zu erleben, als auch den Kulturschaffenden, deren Situation seit über einem Jahr alles andere als leicht ist. All das hat uns dazu bewogen, die Literaturtage trotzdem durchzuziehen.

Und das motiviert uns im Übrigen auch darin, über die Literaturtage hinaus, eine kulturelle Perspektive für unsere Stadt zu schaffen. Dafür haben wir dem Land die verschiedensten Konzepte zur sicheren Öffnung von Kulturstätten eingereicht.

Hoffen wir, dass wir von dort die Chance auf weitere Möglichkeiten bekommen!

Mit einem ganz besonderen Programm im kommenden Literaturjahr zeigen wir auf jeden Fall schon einmal, dass wir es können! Heute Abend erhalten Sie schon den ersten Einblick in das, was die Literaturbegeisterten aus Ettlingen und der gesamten Umgebung erwartet.

Besonders freue ich mich darüber, dass während des Literaturjahres nicht nur Lesungen und allerlei Veranstaltungen stattfinden, sondern dass auch neue Literatur mit Ettlingen-Bezug entsteht. So wird der junge Autor, Santino Anderer, einen Blog erstellen, in dem er seine persönlichen Eindrücke zu den Veranstaltungen veröffentlicht. Außerdem ist es gelungen, mit Natalie Friedrich eine junge talentierte Schriftstellerin zu gewinnen, die in Ettlingen das Abitur machte und

bereits viele Erfolge, unter anderem beim Scheffel-Preis und verschiedenen Poetry Slam Wettbewerben einholen konnte. Sie wird sich in unserer Stadt auf die Suche machen nach größeren und kleineren Geschichten, die dann von der Lindemanns Bibliothek als Buch herausgegeben werden.

Somit sind die Landesliterartage 2021 in Ettlingen nicht nur ein Platz, wo Literatur passiert, sondern auch, wo Literatur bleibt.

Ich bedanke mich bereits jetzt herzlich bei allen beteiligten Künstlerinnen, Künstlern, Autorinnen, Autoren, Schriftstellerinnen und Schriftstellern für die literarische Bereicherung und für das Kulturschaffen in Ettlingen.

Ein inhaltlich überzeugendes und hochwertiges Programm ist entscheidend, wäre aber nicht möglich ohne die unterstützenden Sponsoren. Ich möchte an dieser Stelle

- Der Volksbank Ettlingen
- Der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
- Der Bürgerstiftung Ettlingen
- Den Stadtwerken Ettlingen GmbH
- Und der Stadtbau Ettlingen GmbH

für die finanzielle Unterstützung herzlich danken.

Außerdem gilt mein Dank dem Förderkreis deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg, dem Börsenverein des Buchhandels Baden-Württemberg und dem SWR.

Ich danke an dieser Stelle auch allen, die zum Gelingen der gesamten Literaturtage beitragen. Das sind

- die Buchhandlungen Abraxas und Thalia,
- Matthias Kehle
- Für die literarische Gesellschaft in Karlsruhe, Prof. Dr. Hansgeorg Schmidt-Bergmann

- das Kino Kulisse Ettlingen
- der Kulturverein 913 Studio e.V.
- Moritz Konrad und
- Natalie Friedrich.

Last but not least geht ein besonderer Dank an meine Mitarbeitenden des Kultur- und Sportamtes, stellvertretend dem neuen Amtsleiter, Herrn Christoph Bader, für die kreative und ideenreiche Umsetzung des Programms.

Sie und wir alle werden für die gute Arbeit belohnt, denn aufgrund der Rahmenbedingungen erhalten wir eventuell die Möglichkeit 2025 nochmal AusrichterIn der Landesliteraturtage zu sein, ich hoffe auf einen positiven Bescheid des Landes und eine positive Entscheidung durch den Gemeinderat.

Doch nun bin ich gespannt auf Ihre Eröffnungsrede und übergebe das Wort gerne an Frau Staatssekretärin Olschowski.

Ihnen allen wünsche ich viel Freude für den heutigen Abend!